

Herrsching entwickelt sich zur Torfabrik

Herrsching – Dass der TV Bad Tölz ein unangenehmer Gegner sein würde, das hatte Noemi Tölgyesi schon geahnt. Bevor der Rivale aus dem Isartal so richtig Schaden anrichten konnte, änderte die Trainerin des TSV Herrsching ihre Abwehrformation. Und so begann das Spiel nach einer knappen Viertelstunde, richtig einseitig zu werden. Der TSV führte nach 13 Minuten mit fünf Toren Differenz und zur Pause mit 14:9. Als die Partie zu Ende war, wirkten die Gäste wie vom wilden Herbststurm zerzaust. Der Landesliga-Absteiger gewann souverän mit 34:16. „Es war eine sehr gute Teamarbeit“, lobte Tölgyesi ihre Spielerinnen für einen beherzten Auftritt.

Die Handballerinnen des TSV hatten wieder Schwierigkeiten zu meistern, die so nicht unbedingt vorgesehen waren. Vor allem hätte man den Schiedsrichtern in der einen oder anderen Szene ein bisschen mehr Fingerspitzengefühl gewünscht. Aber irgendwie ist das Selbstvertrauen beim Tabellenzweiten der Bezirksoberliga mittlerweile

so gewachsen, dass er unbeirrt von den Referees seine Linie durchzieht.

Schnelle Gegenstöße lautete wieder das bewährte Rezept der Trainerin, das sich in einer erneut hohen Quote auszahlte. Richtig glücklich war sie mit der Bilanz von 34 Treffern aber nicht. „Wir machen noch zu viele Fehler“, monierte sie, „wenn wir bessere Pässe spielen, werfen wir 50 Tore“.

Dennoch war die Ausbeute von 34 Treffern nicht zu verachten. Vor allem Andrea Petsch entwickelt sich zu einem Muster an Konstanz auf hohem Niveau. „Sie hat jetzt die richtige Position“, erklärt Tölgyesi die Steigerung der mit neun Treffern wieder erfolgreichsten Torschützin. Aber das trifft ebenso auf ihre Mitstreiterinnen zu. Bis auf die sicher agierende Torfrau Johanna Obermair-Conte trugen sich alle Spielerinnen in die Erfolgsbilanz ein. Und das war für Bad Tölz nun richtig unangenehm. hch

Torschützen: Petsch 9, Müller 7, Oberhofer 6, Niemiets 5/1, Mantel 2, Liebl 2, Hochrein 1, Rötzer 1, Schütt 1